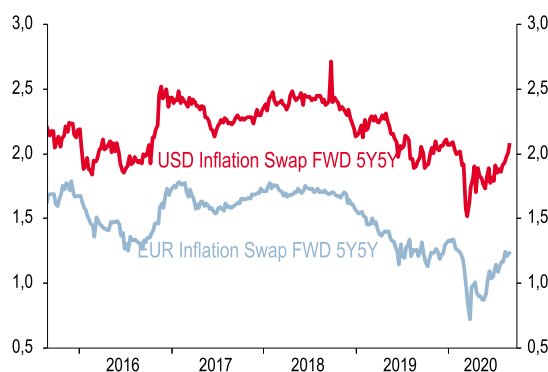


Inflation rückt mehr in den Vordergrund

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-11 19

In der letzten Woche hat sich an den Finanzmärkten einiges getan. Zwar notieren die **Aktienkurse** weiterhin auf hohen Niveaus und die **Peripheriespreads** sind vergleichsweise niedrig, allerdings ist bei den **ITARXX-Indizes** auffällig, dass sich der Senior Financial besser entwickelt als der Main-



Index. Ist dies der Erwartung sehr langer sehr expansiver Geldpolitik geschuldet? Nachvollziehbar wäre es, denn mit der verkündeten **Neuorientierung der Fed** an einem durchschnittlichen Inflationsziel und die Hervorhebung der Beseitigung etwaiger Unterauslastungen des Arbeitsmarktes im Gegensatz zur Verhinderung von Überauslastungen in der Zielvorgabe hat die Fed ein Bekenntnis zu lockerer Geldpolitik auf Sicht von Jahren abgegeben. Folgerichtig sind die Inflationserwartungen weiter gestiegen und dies hat Spuren am **Rentenmarkt** hinterlassen.

In der vergangenen Woche wurde zudem ein überraschend starkes Geldmengenwachstum in der Eurozone bekannt gegeben, sodass sich die Aufmerksamkeit der Akteure in näherer Zukunft und nicht nur in der neuen Woche wohl auf die preislichen Entwicklungen in Europa und den USA richten wird. Dies gilt umso mehr, als dass auch im Hinblick auf die EZB einem symmetrischen Inflationsziel das Wort geredet wird. Zuletzt waren es Äußerungen von Villeroy de Galhau, die in diese Richtung wiesen. Zum Beginn der Woche stehen einige **nationale Verbraucherpreisindizes** im Kalender, u.a. die deutschen, während die Schnellschätzung der **EWU-Teuerung** am Dienstag ansteht. Die anhaltende Seitwärtsbewegung der Ölpreise hat sich inzwischen auch an deutschen Tankstellen bemerkbar gemacht, sodass von dieser Seite kein Impuls für das hiesige Preisniveau zu erwarten ist. Per saldo sollte die Teuerung wegen eines Basiseffektes aber leicht zulegen. In der Nähe der Nulllinie werden die Inflationserwartungen dadurch jedoch nicht zusätzlich angeheizt. Im weiteren Verlauf der Woche rücken der **ISM-Index** und der **US-Arbeitsmarktbericht** in den Fokus.

Letzte Meldungen

- Japan: Industrieproduktion Juli +8,0 % VM und -16,1 % VJ, nach +1,9 % VM bzw. -21,9 % VJ.
- China: Industrie-PMI 51,0 nach 51,1; Service-PMI 55,2 nach 54,2.
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich; Japan und China im Plus.

REDAKTION

Ralf Umlauf
Tel.: 0 69/91 32-11 19

HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/ Leitung
Research

Helaba
Landesbank Hessen-
Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44
Internet: www.helaba.de.

Heute: Wichtige Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
9:00	ES	Aug	Verbraucherpreise, vorläufig, EU-harmonisiert	+0,1 % VM -0,6 % VJ	-1,9 % -0,7 %	mittel
10:00	IT	Aug	Verbraucherpreise, vorläufig, EU-harmonisiert	-1,1 % VM -0,3 % VJ	-0,7 % +0,8 %	mittel
14:00	DE	Aug	Verbraucherpreise, vorläufig, EU-harmonisiert	0,0 % VM +0,1 % VJ	-0,5 % 0,0 %	mittel
16:30	US	Aug	Dallas-Fed-Index	0,0	-3,0	gering

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



TAGESAUSBLICK RENTEN

31. August 2020

Bund-Future: Gefahr nicht gebannt

Ulrich Wortberg

Tel.: 0 69/91 32-36 16

Primärmarktkalender

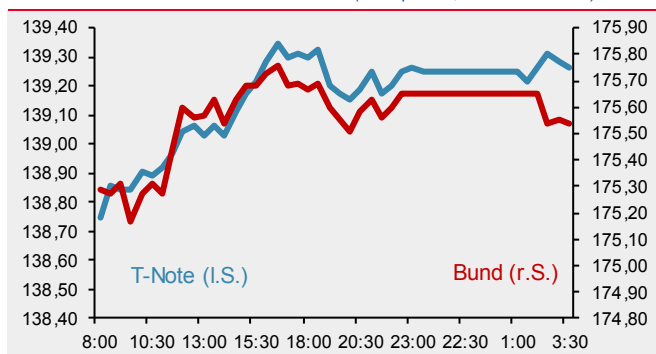
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

Bund-Future

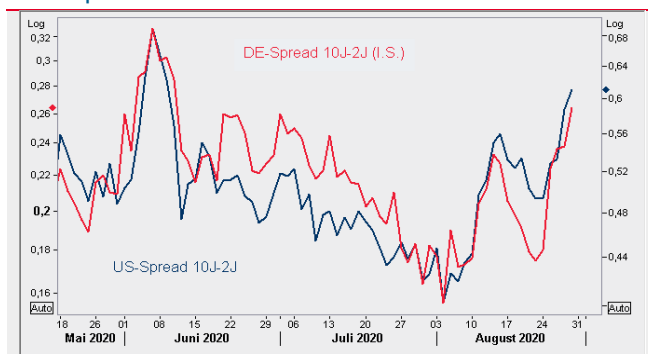
Der Bund-Future hat sich zum Ende letzter Woche zunächst weiter abgeschwächt und mit Unterschreiten der Marke von 175,25 die untere Begrenzung einer seit Wochen zu beobachtenden Konsolidierungsspanne zeitweise unterschritten. Das technische Bild ist damit getrübt und sollte nun noch das 61,8 %-Retracement des Aufwärtsimpulses von Juni bis August bei 174,65 durchbrochen werden, entstünde Potenzial bis 172,57. Von technischer Seite kann trotz der kleinen Erholung noch keine Entwarnung gegeben werden, allerdings könnten die anhaltend niedrig zu erwartenden Verbraucherpreise in Italien, Spanien und Deutschland den Rentenmarkt tendenziell stützen. **Trading-Range: 175,00 – 176,00.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

10/2-Spreads USA und Deutschland



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Primärmarkt / Spreads

Am ersten Tag der Woche stehen keine Aktivitäten am Primärmarkt auf dem Programm. Einzig die spanische Finanzagentur gibt das Volumen für die am Donnerstag geplanten SPGB- und SPGBEi-Auktionen bekannt. Neben Spanien beabsichtigt auch Frankreich am Donnerstag Anleihen im Umfang von bis zu 11 Mrd. EUR zu erweitern. Bereits morgen und übermorgen wird die Bundesfinanzagentur zwei inflationsgeschützte Papiere und eine Bobl-Aufstockung vornehmen, sodass das Gesamtvolumen am europäischen Primärmarkt etwa 20 Mrd. EUR betragen wird. Die zukünftige Orientierung der US-Geldpolitik an einem Inflationsziel von durchschnittlich zwei Prozent hat zu einem Anstieg der Inflationserwartungen beigetragen. Entsprechend ist es zu einer deutlichen Ausweitung des 10- und 2-Spreads gekommen – auch in Deutschland.

Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	175,57	-0,06%	-0,83%	DAX	13.033,20	-0,48%	-0,26%	Nikkei	23276,3	1,69%	1,25%
Bund 2J.	-0,654	0,004	0,019	EuroStoxx	3.315,54	-0,47%	-0,49%	Öl-Future	43,14	0,39%	1,21%
Bund 10J.	-0,404	0,006	0,089	S&P 500	3.508,01	0,67%	2,19%	Gold	1968,0	0,18%	1,81%
UST 10J.	0,728	-0,001	0,082	Dow Jones	28.653,87	0,56%	1,21%	Swap 10J.	-0,14	0,01	0,07

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Euro: Perspektive hellt sich auf

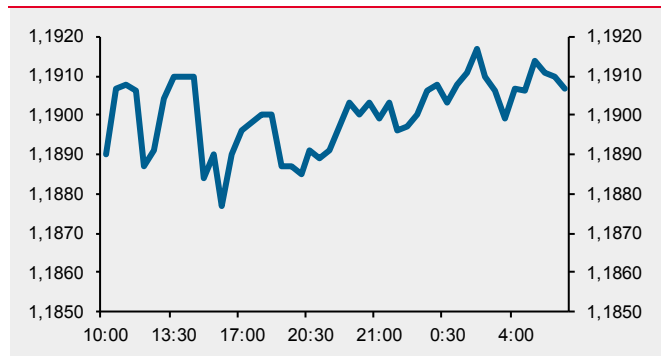
[Ulrich Wortberg](#)

Tel.: 0 69/91 32-36 16

EUR-USD

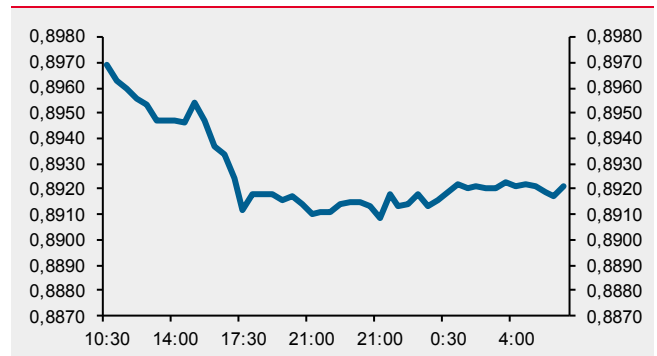
Der Euro setzt seine Konsolidierung unterhalb des Mitte August markierten Impulshochs (1,1965) fort. Es gilt aber zu berücksichtigen, dass der seit Mai bestehende Aufwärtstrend intakt ist. Die Unterstützungslinie verläuft heute bei 1,1705. Sie stellt zusammen mit den Tiefs von Anfang und Mitte August bei 1,1694 bzw. 1,1709 eine wichtige Unterstützung dar. Die Indikatoren im Tageschart zeigen Stabilisierungstendenzen. Das Kursmomentum ist in positives Terrain vorgedrungen und der MACD steigt, wenngleich er sein Kaufsignal noch schuldig ist. Insofern haben sich die Perspektiven etwas aufgehellt. Sollten die Hürde bei 1,1965 und die Marke von 1,2000 USD überwunden werden, wäre ein Test des langfristigen, seit Juli 2008 bestehenden Abwärtstrends möglich. Die Widerstandslinie verläuft heute bei 1,2065 USD. **Trading-Range: 1,1830 – 1,1970.**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP

Der Euro hat sich zum Pfund zwar abgeschwächt und im Tief bei 0,8909 GBP notiert, die mehrfach getestete 100-Tagelinie, die heute bei 0,8943 GBP verläuft, wurde auf Tagesschlusskursbasis zudem unterschritten. Insofern erscheint es angemessen, auf weitere Kursverluste zu setzen, zumal die morgen anstehenden, endgültigen Einkaufsmanagerindizes zeigen werden, dass die konjunkturelle Erholung in Großbritannien kräftiger verläuft als in der Eurozone. Allerdings fiel auch der Einbruch im ersten Halbjahr deutlich stärker aus als hierzulande. Zudem gibt es weiterhin Unsicherheit beim Thema „Brexit“, denn Verhandlungsfortschritte sind nicht erkennbar.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1853	0,27%	0,49%	EUR-CZK	26,262	-0,02%	0,70%	EUR-RUB	88,640	0,36%	0,54%
EUR-GBP	0,8952	-0,02%	-0,66%	EUR-PLN	4,4076	0,03%	-0,09%	EUR-TRY	8,7171	0,21%	0,71%
EUR-CHF	1,0753	0,08%	0,03%	EUR-HUF	355,81	-0,02%	1,41%	EUR-CNY	8,1494	0,24%	-0,01%
EUR-JPY	126,58	0,49%	1,41%	EURCAD	1,5534	0,14%	-0,06%	EUR-KRW	1404,7	0,07%	-0,07%
EUR-SEK	10,3072	-0,08%	-0,65%	EUR-AUD	1,6266	-0,10%	-1,26%	EUR-ZAR	20,1187	-0,21%	-0,55%
EUR-NOK	10,5192	-0,17%	-1,04%	EUR-NZD	1,7806	0,00%	-1,28%	EUR-BRL	6,6019	0,28%	-0,39%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.